

MSTL Herbstausfahrt nach Miltenberg

Tja, das hat man nun davon, wenn man am Stammtisch von schönen Landschaften und traumhaften Oldi-Strecken rund um Miltenberg schwärmt.

Ruck zuck fühlt man sich berufen, die MSTL-Herbstausfahrt zu organisieren.

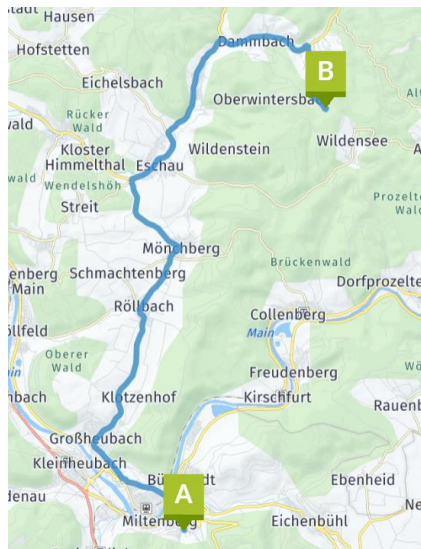
Aber ich bin ehrlich, auch die Vorbereitung, die Suche nach einer besonders schönen Strecke und natürlich auch nach geeigneten Lokalen für das leibliche Wohl haben schon sehr viel Spaß gemacht.

Nach ein paar wunderschönen Sonntagsausflügen unter der ortskundigen Führung von Gerhard standen die Strecke und Zwischenstopps fest und das Roadbook konnte erstellt werden.

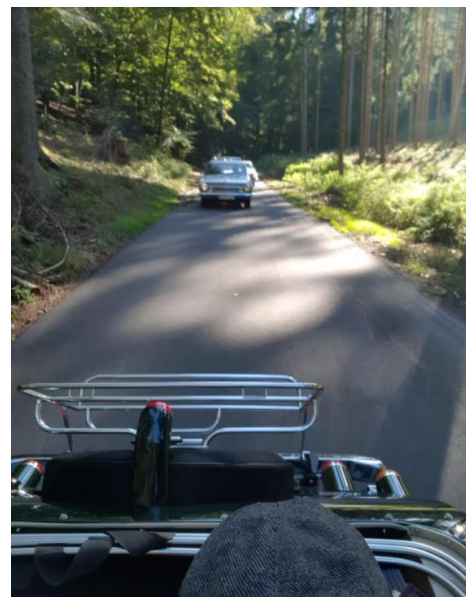
Am Samstag, dem 16. Oktober war es soweit.

Acht Fahrzeuge, von Reinhard's temperamentvollen 2-Takter DKW bis zum unüberhörbaren Straßenkreuzer von Roland und Petra, hatte sich eine bunte Mischung wunderschöner Oldis zur Herbstausfahrt bei Gerhard in Miltenberg eingefunden.

Nach einem kleinen Begrüßungsumtrunk ging es auf die erste Etappe zum Waldhotel Heppe in Dammbach.

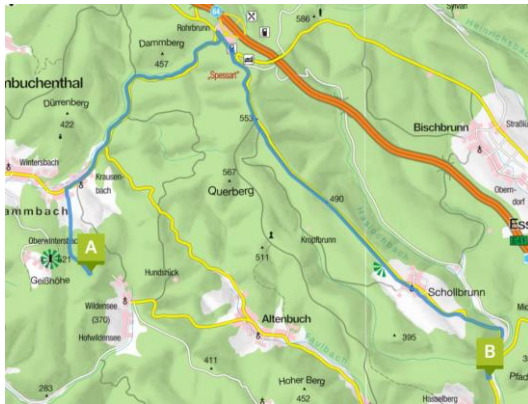


Dort hatte man uns nicht nur Tische reserviert, sondern auch repräsentative Parkplätze vor dem Haus abgesperrt.



Gestärkt von Schnitzel und Steak brachen wir zu unserer 2. Etappe auf.

Zunächst fuhren wir in Richtung Rohrbrunn, um dann durch Wälder und über Höhen des Spessarts unser 2. Ziel, das Hammermuseum Hasloch (Eisenhammer) anzusteuern.

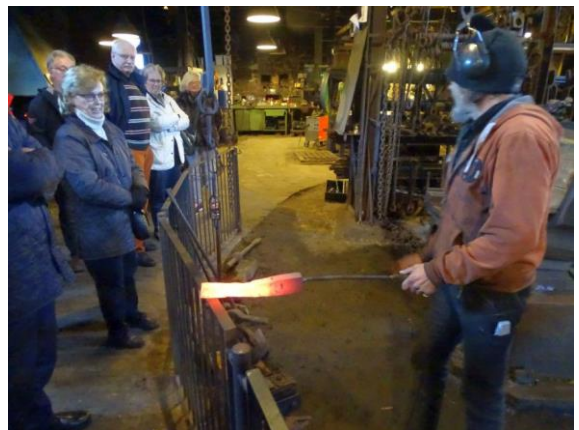


Da man bei einer solchen Veranstaltung ja auch immer mit einem Bein in irgendeiner Katastrophe steht, war es nun soweit.

Ich hatte bei der Buchung der Führung das falsche Datum angegeben und so war man sehr überrascht, als bereits am Samstag und nicht wie geplant am Sonntag eine Truppe Oldis vor das Museum rollte.

Aber wir hatten Glück. Die Familie Streit war spontan und flexibel und konnte kurzfristig eine sehr interessante Führung durch das Museum organisieren. Richtig spannend wurde es, als der

Schmied (der uns alle intensiv an „Catweazle“ erinnerte) in seiner aus dem Jahr 1779 original erhaltenen Schmiede, seinen mit Wasserkraft betriebenen Hammer in Bewegung setzte. Mit ohrenbetäubendem Lärme konnten wir verfolgen, wie der „Bär“ mit seinem Eigengewicht von 170 kg das glühende Eisen auf dem Amboss verformte.



In „Catweazles“ Schmiede



Nach diesem eindrucksvollen Ausflug in die Vergangenheit verließen wir die Hammerschmiede und brachen auf zu unserer nächsten Etappe.

Wir ließen den schönen Spessart hinter uns, überquerten bei Kreuzwertheim den Main und

fuhren durch Wertheim in das romantische Taubertal. Auf den nächsten Kilometern ging es einfach nur um, kleine malerische Orte und schöne Landschaften am Rande des Odenwalds.

Planmäßig um 17.30 Uhr waren wir wieder in Miltenberg. Da das Hotel Keller zwar wunderbar im Zentrum von Miltenberg gelegen ist, aber leider nur wenige Garagenplätze bieten konnte, wurden die meisten Fahrzeuge bei Gerhard abgestellt.



Ein etwas unorganisiertes „Gruppenfoto“ vor schöner Kulisse 😊

Vom Treffpunkt Hotel Keller gingen wir gemeinsam durch die historische Altstadt zur Brauerei Faust, wo wir bereits erwartet wurden.

Die Brauereibesichtigung versprach ein „sinnliches Erlebnis“ zu sein, zumindest begann es feuchtfröhlich in der Probierstube, in der es nicht nur Daten und Fakten zur Brauerei gab, sondern auch die Möglichkeit, die verschiedenen Sorten und Spezialitäten der Brauerei Faust zu probieren.

Seit nunmehr über 360 Jahren ist das Brauhaus Faust in Miltenberg beheimatet und ist die Brauerei für Odenwald, Spessart und die angrenzenden Regionen. Sie gilt als die älteste Brauerei im Rhein-Main-Gebiet

und wird bereits in vierter Generation von der Familie Faust geführt.

Auch für mich als „Nichtbiertrinker“ war sehr interessant die Herstellung des Biers von Hopfen und Gerste über das Sudhaus zum Gärkeller zu verfolgen. Als Zugabe für Alle, die nicht mit Höhenangst zu kämpfen hatten, gab es noch eine wunderbare Aussicht von den neuen Tanks der Brauerei über das nächtliche Miltenberg.

Gut gelaunt (ob das an den Spezialitäten der Brauerei Faust lag ??) schlenderten wir zu unserer letzten Station des Tages, dem Restaurant „dalla Mama“, wo uns

Ingrid und Mimo bereits erwarteten.

Bei einem gemütlichen Beisammensein mit Gesprächen über „Gott und die Welt“ und natürlich über unser Lieblingsthema, unseren alten Schätzchen, beendeten wir den ersten Tag der MSTL Herbstausfahrt nach Miltenberg.



Am Sonntag trafen wir uns alle zu einem gemeinsamen Frühstück im Hotel Keller.

Gerhard hatte Ludwig akquiriert, der als alteingesessener Miltenberger und Kenner der Miltenberger Historie prädestiniert war/ist, uns bei einer privaten Führung einige Highlights der Stadt Miltenbergs zu zeigen.

Miltenberg am Rande des Limes wurde bereits zur Zeit der Römer im Jahr 160 n.Ch. genannt ...

Die folgenden 1861 Jahre lasse ich jetzt mal aus und beschränke mich auf die wunderschönen Fachwerkhäuser und Sehenswürdigkeiten, deren jüngere Geschichte und Geschichten von Ludwig mit Sachverstand und Humor unterhaltsam vermittelt wurde.



MSTLer und Ludwig am Schnatterloch

Wir hätten noch Stunden mit Ludwig verbringen können, dessen Vorrat an Geschichten und Anekdoten scheinbar unerschöpflich waren. Da aber für die MSTLer noch eine ziemlich weite Heimfahrt auf dem Programm stand, mussten wir die Stadtführung und auch unseren Herbstausfahrt gegen Mittag leider beenden.

Rückblickend kann ich sagen, dass wir großes Glück mit dem Wetter hatten.

Alle großen und kleinen, alte und weniger alte Schätzchen hatten die Strecke ohne Pannen und Zwischenfällen souverän gemeistert.

Die Rückmeldungen von Hans, Jürgen und Eva, Dagmar und Harald, Roland und Petra, Hans und Heike, Reinhard und Renate, Marita, Günther und Claudia waren positiv und daher glaube ich sagen zu können:

Scheee war's !!

Sylvia Molter



Gasthaus „Zum Riesen“

Ein absoluter Muss für jeden Miltenberg-Besucher ist das imposante Gasthaus „Zum Riesen“, das (angeblich) das älteste Gasthaus Deutschland ist, aber auch das „Schnatterloch“, das Herzstück Miltenbergs mit dem Brunnen auf dem Marktplatz und natürlich der „Staffelbrunserbrunnen“ dessen Name man nicht zu erklären braucht.



Staffelbrunserbrunnen